

HINTER JEDER
EINFACHEN LÖSUNG,
STECKT EINE
GROSSE IDEE_



CTE B-LIFT 23 HV

WICHTIGSTE MERKMALE:

ARBEITSHÖHE
23 m

SEITLICHE REICHWEITE
max 13 m

TRAGLAST
max 300 kg

S3 SMART STABILITY SYSTEM:

DIESES SYSTEM PASST SICH IN ECHTZEIT SELBSTÄNDIG AN ARBEITSBEDINGUNGEN, BELADUNG UND AUSLEGERPOSITION AN UND ERMÖGLICHT EINE OPTIMALE NUTZUNG DES POTENTIALS JEDER MASCHINE, UNABHÄNGIG VON DEN EIGENSCHAFTEN DES FAHRZEUGS, AUF DEM SIE AUFGEBAUT IST, UND VON DER AUSLEGERPOSITION DER BÜHNE SELBST.

Folgen Sie uns auf:



CTE S.p.A.

Headquarters: Via Caproni, 7
38068 Rovereto (Trento) - Italy

Factory: Loc. Terramatta, 5
37010 Rivoli V.se (Verona) - Italy

Warehouse: via E. Fermi, 2
37010 Affi (VR) - Italy

Tel. +39 0464 48.50.50
info@ctelift.com • www.ctelift.com




TAKE IT EASY

**RAUPENBÜHNEN
VON 13 AUF 42 METER**

**ERGONOMISCHES DESIGN,
HOHE TECHNOLOGIE,
EINFACHE BETRIEBUNG**

EASYLIFT[®]
AERIAL PLATFORMS

EASY LIFT - Brescello (RE) Italy | Tel. +39 0522.967620 | info@easy-lift.com - www.easy-lift.com



SYSTEM LIFT

HOFFMANN
ARBEITSBÜHNEN • STAPLER • KRANE

XXL - Elektrostapler

**- Tragkraft von 7 bis
14 Tonnen**

- Hubhöhen bis 7 Meter

07254 / 95 881-0
www.arbeitsbuehnen-hoffmann.de

ALLES BLEIBT ANDERS

Die Wirtschaft schwächelt, die Messen fehlen – LKW-Bühnen sind dennoch aktuell sehr gefragt. Und auch Neuentwicklungen lassen sich blicken. Alexander Ochs stellt sie vor.

Wie läuft der Markt mit LKW-Bühnen – für die Hersteller, für die Vermieter? Welche Modelle sind gefragt? „Unsere ‚kleinen‘ 3,5-Tonnen-LKW-Arbeitsbühnen sind nach wie vor das Brot- und Buttergeschäft unseres Unternehmens“, beschreibt es beispielsweise Ruthmann-Gesamtervertriebsleiter Uwe Strotmann. „Die neue TB-/TBR-Baureihe mit bis zu 30 Meter Arbeitshöhe, einer maximalen Korb- last von 300 Kilogramm und Reichweiten von bis zu 18,10 Meter hat sich als echter Verkaufsschlager bestätigt. Die Nachfrage ist enorm, und wir freuen uns über die vielen Auslieferungen und Neubestellungen in diesem Jahr.“ Corona-Delle? Fehlanzeige – zumindest beim Hersteller aus dem Münsterland.

Im Moment fehlen die Messen und Veranstaltungen, auf denen man neue Geräte präsentieren und feierlich enthüllen könnte. Also hat Ruthmann seine neue 70-Meter-Bühne T 700HF einfach zu seinem Kunden Felbermayr geschickt – statt sie auf der APEX zu enthüllen. Palfinger hat noch was im Köcher, will aber erst in den kommenden Wochen den Schleier lüften.

Cela aus Italien hingegen hatte das Glück, seine Neuheit bereits auf der bauma im vergangenen Jahr vorstellen zu können. Die „Weltrekord-Bühne“, so der Hersteller, bietet 40 Meter Arbeitshöhe auf 7,49-Tonnen-Fahrgestell, zudem eine Up & Over-Funktion von 19 Metern hoch und ebenfalls 19 Meter Reichweite. Die kompakte und leichte Maschine punktet insbesondere in Bezug auf ihre Leistungsdaten mit einem großen Plus: Sie ist nämlich mit dem alten Führerschein der Klasse 3 fahrbar. Die Cela DT40 scheint gut anzukommen, wie Gerd-Uwe Schmid vom deut-

schen Händler D-H-S berichtet. „Zu den genauen Stückzahlen machen wir keine Angaben. Nur so viel: Es ist nicht die erste und nicht die letzte für Deutschland, und bei den insgesamt gebauten Geräten sind wir schon weit im zweistelligen Bereich. Für Deutschland kommt die nächste voraussichtlich Mitte September“, kündigt Schmid an.

50 Jahre, 50 Meter, 100. Modell

Hundert Bronto-Bühnen – so viele hat sich die Schweizer Maltech in ihrer gut 50 Jahre währenden Firmengeschichte zugelegt. Das, sollte man meinen, muss gebührend gefeiert werden, geht aber nicht – wegen Corona. Also belässt man es bei einer klassischen Übergabe. Parallele der zwei Unternehmen: Beide haben ihre Wurzeln in den 1960er Jahren. Das Jubiläumsgerät ist eine S 50XDT-J mit 50 Metern Arbeitshöhe, guter Up & Over-Performance und einem zweiteiligen Teleskop-Jib für Zugang zu Dächern, Brücken und Ähnlichem.

Die Geschichte von Maltech hat ihre Anfänge in Deutschland – mit der Renovierung von Metallbrücken. In den späten 1960ern erfahren die Inhaber von einer Firma im finnischen Turku, die Hubarbeitsbühnen herstellt. Diese Firma war Bronto Skylift, auch wenn sie damals noch Nummella Skylift hieß. Beide Unternehmen waren damals jung und sahen in der Zusammenarbeit gegenseitigen Nutzen: Bronto konnte international expandieren, und Maltech konnte Kunden auf dem europäischen Festland ein Top-Produkt anbieten. Ihren ersten Bronto bekamen die Schweizer im Juni 1970 geliefert. „Ich glaube, dies war der Beginn einer Win-Win-Situation“, resümiert Eric Hunziker, CEO der Maltech AG. >>



Die hundertste Bronto für Maltech ist eine S 50XDT-J

» „Wir sind Pioniere in der Schweiz, wenn es um die Arbeit mit Hubarbeitsbühnen geht. Wir begannen, anderen Handwerkern den Umgang mit den Maschinen beizubringen, wenn sie sie zum Malen und Streichen, Bäume fällen oder für Dacharbeiten einsetzten. Diese Phase dauerte zehn bis fünfzehn Jahre. Dann starteten wir mit dem Vermietgeschäft und haben uns mittlerweile wirklich darauf spezialisiert“, so Hunziker.

Als es sich ergab, erwarb Bronto Räumlichkeiten in dem Gebäudekomplex in Rümlang, in dem auch die Maltech untergebracht ist. Der Hersteller kümmerte sich um den Kundendienst vor Ort, während die Schweizer den Maschinenverkauf pushen konnten. Dominik Keller von Bronto blickt zurück: „Wir waren wahrscheinlich die ersten, die einen langen Hubzylinder zum Nivellieren der Maschine in hügeligem Gelände eingesetzt haben. Das war für Maltech entscheidend, weil die Schweiz so hügelig und gebirgig ist. Sie haben uns auch gedrängt, unsere Fernwartungsfunktionen zu entwickeln.“ Denn für Maltech ist die Fernüberwachung von zentraler Bedeutung. So können lange Stillstandszeiten vermieden werden. Mehr Uptime, mehr Geschäft.

Rasanter Wandel

Apropos Geschäft: Das verändert sich rasant. Zum einen, ganz grob gesagt, durch die Digitalisierung. Zum anderen ganz aktuell und akut durch die Corona-Pandemie. Sie verändert die Arbeitsbedingungen. Bronto Skylift bietet seinen Kunden die Zeichnungen für Plexiglas-Trennwände kostenlos an, damit die Kunden diese vor Ort fertigen lassen können. Da Großgeräte in der Regel mit Bediener vermietet werden, schirmt die Trennscheibe Bediener und Kunde im Korb voneinander ab. Die Entwürfe sind von Bronto abgenommen und so ausgelegt, dass sie den Standardwindlasten von 12,5 Meter pro Sekunde standhalten. Auch der Plattformausschub bleibt davon unbehelligt. Der britische Vermieter Nationwide hat ein eigenes System für seine LKW-Bühnenflotte entwickelt: Der sogenannte SkyShield besteht aus einem bruchsicheren Polycarbonat-Material und wiegt weniger als 15 Kilogramm. Alexis Potter von Nationwide sagt dazu: „Das Einhalten eines Abstands von zwei Metern zwischen den Arbeitern kann auf Hubarbeitsbühnen eine große Herausforderung darstellen.“ Warum? „Weil die meisten Körbe weniger als zwei Meter messen.“

Also könnte man im Umkehrschluss sagen: lieber die Bühne eine Nummer größer wählen und auf Nummer Sicher gehen...? Auch Klubb-Boss Julian Bourrellis erklärt: „Wir haben für unsere Kunden eine Trennwand entwickelt, die es erlaubt, den Fahrer vom Beifahrer zu trennen, um beide zu schützen. Dieser Bausatz ist in zehn Minuten montiert. Diese Polycarbonat-Trennwand entspricht der europäischen Sicherheitsnorm ECE R43 für Fahrzeuge sowie dem Airbag-Crashtest.“ Andere, wie Ruthmann, haben keine speziellen Corona-Schutz-Artikel in ihr Programm aufgenommen. Zur Begründung sagt Geschäftsführer Rolf Kulawik: „Es ist nicht unsere Absicht, aus der Krise Profit zu schlagen.“

Profitieren kann man jedoch von einem grünen Image. Der Trend zu umweltfreundlicheren Antrieben hält an, wie auch Uwe Strotmann feststellt. „Unsere ‚grüne‘ Baureihe erfreut sich immer größerer Beliebtheit. Unsere ‚Steiger‘ TBR 230 Hybrid und TB 270 Hybrid sowie der vollelektrische Ampero TBR 250 E punkten mit leistungsstarkem, emissionsfreiem Antrieb. Um die Umwelt zu schonen, entscheiden sich immer mehr Kommunen und Energieversorger für den Einsatz von Hybrid- oder Elektrobühnen – im eigenen Fuhrpark oder über Arbeitsbühnenvermieter, die ebenfalls nach und nach umweltbewusst in ihre Flotte investieren“, so die Erfahrung des Ruthmann-Vertriebsleiters.

Klaas, noch ganz frisch als Hersteller im Bühnengeschäft, geht einen anderen Weg: Die Maschinen, aufgebaut auf Iveco Daily, erfüllen die Euro-6-Norm – und dürfen somit in die Innenstädte rein. Drei 3,5-Tonnen-Modelle gibt es bislang, die Theo 20 und 25 sowie den Rudi 21. Beide erreichen stattliche Reichweiten nach hinten und zur Seite. So schafft der Theo 20 jeweils 14,50 Meter mit 100 Kilo Korblast, der Theo 25 sogar 19,30 beziehungsweise 17 Meter. Neu im Programm ist der Rudi 21, der sich durch seinen zusätzlichen Korbarm vom Theo unterscheidet. Damit wird sein Ausleger flexibel in Bezug auf die Gegebenheiten vor Ort. Man denke an schwierig anzufahrenden Einsatzorte wie Gebäuderückseiten oder Dachschrägen. In der Höhe packt Rudi 21 Meter, und seitlich haut er Werte raus, von denen die meisten anderen vergleichbaren Bühnen nur träumen können: Seine Reichweite zur Seite mit 250 Kilo im Korb liegt bei 14 Metern. Erzielt werden diese Werte bei allen Bühnenvarianten durch den in Leichtbauweise konstruierten Ausleger in Kombination mit der patentierten Klaas-Seilwindentechnik, so das Ascheberger Unternehmen. »

Versalift setzt seine VDTL-150-F auf Renault Master mit eingeschnittenem Heck



Palfinger P 300 KS für Gräber in Tannheim: Mit Mund-Nase-Schutz, Anstand und Abstand geht's



Der T 700HF kommt mit 11,99 Meter Fahrzeuglänge aus



OIL & STEEL DEUTSCHLAND

SNAKE

SCORPION

OCTOPUS

Arbeitsbühnen auf LKW- oder Raupen-Fahrgestell



www.oilsteel.de

Im Altenschemel 4
67435 Neustadt
Tel.: 0 63 27 - 9 99 99 80
Fax: 0 63 27 - 9 99 99 88
kontakt@oilsteel.de

WENN NATUR AUF TECHNOLOGIE TRIFFT



IRONIKA

EINZIGARTIGE TORSIONS- UND BIEGEEIGENSCHAFTEN



Seit über einem Jahrhundert stellt die Firma Multitel eine feste Größe im Bereich der Herstellung von Arbeitsbühnen dar. Das Geheimnis für diesen großen Erfolg ist die Verwendung von Aluminiumlegierung. Dies ist das Ergebnis einer permanenten Forschung, deren Zweck es ist, zuverlässige und höchst sichere Produkte anbieten zu können.



MULTITEL
SINCE 1911

www.multitelgroup.com

www.vertikal.net

KRAN & BÜHNE

Das Magazin für Kran- & Arbeitsbühnen-Anwender



Ihr Vorteil:

Um leistungs- und wettbewerbsfähig zu bleiben, benötigt die Industrie hochqualifizierte und ihre Märkte betreffende Informationen. Diesem Verlangen kommt *Kran & Bühne* mit praxisorientierten Artikeln nach. Mit unseren Publikationen helfen wir den Lesern, gerade bei härteren Marktbedingungen, fundierte Entscheidungen zu treffen. Die Artikel werden von einem erfahrenen, international und in Deutschland tätigen Journalistenteam verfasst. *Kran & Bühne* liefert dem Leser Neuigkeiten und Baustellenberichte. Ein wichtiger Bestandteil sind dabei harte Fakten darüber, welche Ausrüstung für welche Einsätze geeignet ist.

Abonnieren Sie jetzt einfach & bequem!

Per Fax: (07 61) 89 78 66 14

oder per Post: Kran & Bühne | Sundgauallee 15 | D-79114 Freiburg

Tel. (07 61) 89 78 66-0 | Fax (07 61) 88 66 814 | E-Mail: info@vertikal.net | www.vertikal.net

Ja, ich abonniere *Kran & Bühne* für ein Jahr (8 Ausgaben) für 26,- Euro (inkl. 7% MwSt.) frei Haus (bzw. 39,- Euro für Abonnenten außerhalb Deutschlands).

» Name/Vorname:
» Firma:
 Umsatzsteuernummer (nur bei Firmen)
» Straße/Postfach:
» Postleitzahl/Ort:
» Land:
» Tel.:
» Fax:
» E-Mail-Adresse:
» 1. Unterschrift
 des Abonnenten:

» Ich wünsche folgende Zahlungsweise:
 Bargeldlos per Bankeinzug
 (nur in Deutschland)
 gegen Rechnung

» IBAN:
» BIC:
» Geldinstitut:
» Firma:
» Postleitzahl/Ort:

Hiermit bestätige ich, dass die Abbuchung des jährlichen Abo-Betrages von 26,- Euro für o.g. Firma/Anschrift vorgenommen werden kann.

» 2. Unterschrift
 des Abonnenten:

Widerrufgarantie: Das Abonnement kann jederzeit und ohne Angabe eines Grundes widerrufen werden. Die Kosten für nicht zugestellte Ausgaben werden zurückerstattet.

Vertikal
.net

Comets Solar punktet mit großer Plattform und satter Traglast bei äußerst kompakten Maßen, ein Vorteil im Tunnel



Muskeln aus dem Münsterland

Von dort sind es nur 50 Kilometer Luftlinie bis nach Gescher-Hochmoor, wo Ruthmann seinen Sitz hat. Dennoch trennen die Hersteller Welten. Und Ruthmann lässt die Muckis spielen, seine Oberarmmuskeln, genauer gesagt. Zumindest bei seinen Height-Performance-Modellen der vergangenen Jahre – und dem jüngsten Streich, dem 70-Meter-Gerät T 700HF. Wies die nächstkleinere Bühne der Baureihe, der T 650HF, noch einen 21-Meter-Oberarm auf, so haben die „Ruthmänner“ diesmal noch einen draufgesetzt mit dreieinhalb Metern „Zusatz-Bizeps“: 24,6 Meter misst der Dreifach-Oberarm des noch nicht mal zwölf Meter langen Fahrzeugs (11,99 Meter). Dieser Zentimeter ist insofern entscheidend, als der T 700 dadurch weder eine Ausnahmegenehmigung nach § 70 StVO noch eine Fahrerlaubnis nach § 29 StVO benötigt. Bislang waren nur die beiden 57- und 65-Meter-Modelle der Baureihe unter der 12-Meter-Längenmarke geblieben. Zum Vergleich: Das 75-Meter-Gerät misst mit 13,99 Metern bereits zwei Meter mehr in der Fahrzeuglänge.

„Durch den um 1,70 Meter höheren Knickpunkt und den nun 24,6 Meter langen Oberarm können Einsätze in engen Häuserschluchten, zum Beispiel auf der Gebäuderückseite, realisiert werden, die bis dato in dieser Höhenklasse nur schwer möglich waren“, so der Hersteller. Dazu trägt auch bei, dass der Unterarm einen Aufrichtwinkel von 83 Grad zulässt, was näheres Platzieren am Gebäude ermöglicht. Bis zu 17 Meter unter Null kann die Maschine ebenfalls arbeiten und somit beispielsweise für Brückeninspektionen eingesetzt werden. Alle bekannten Funktionen der Serie hat der T 700 an Bord wie Korbarmdrehung um 220 und Korbdrehung um 440 Grad, bis zu 600 Kilogramm Korblast. Das 70-Meter-Gerät ist auch mit dem neuen Lift-up-System erhältlich, das bis zu 25 Kilogramm mehr

Traglast bietet. Die Bühne kann auf verschiedene Fahrgestelle von Scania, Volvo oder MAN aus der Kategorie 32 bis 36 Tonnen aufgebaut werden, und als Antriebe stehen 8 x 2 und 8 x 4 in der Achskombination 1 bis 3 zur Auswahl. Optional ist das DRS „Dynamische Reichweiten-System“ auch für den T 700 zu haben.

Kuriose Folge der Neuvorstellung: Damit ist das erste Modell der Erfolgsserie, der 2013 eingeführte T 720 HF, aus dem Portfolio von Ruthmann verschwunden. Dieses umfasst nun neun Großgeräte zwischen 38 und 90 Metern Arbeitshöhe. Wie viel Potenzial in der Neuentwicklung steckt, verdeutlichen die Verkaufszahlen der Münsterländer. „Insgesamt haben wir seit 2002 rund 450 Großgeräte (ab 38 Meter) verkauft, davon 15 mal den T 900 HF und 50 mal den T 750 HF“, so Marketingleiterin Alexandra Ulbricht auf Anfrage. Hinzu kommt der DRS-Effekt, „das rentiert sich“; scheinen die Kunden in puncto Nachrüstung ihrer großen „Steiger“ zu denken. „Bis zu vier Meter mehr Reichweite in der Höhe bei 600 Kilogramm Korblast können zum Beispiel beim T 750HF durch den Einsatz des DRS erreicht werden“, erläutert Uwe Strotmann, „so wundert es uns nicht, dass viele Kunden ihre HF-„Steiger“ durch unseren Service nachgerüstet haben.“

Neue 3,5-Tonner

Eine Nummer kleiner macht es Oil&Steel aus Italien. Auch wenn das Sortiment bis 62 Meter raufigt, entpuppen sich zumindest beim deutschen Händler Oil&Steel Deutschland die 3,5-Tonnen-Modelle Snake 2010 H Plus und Snake 2413 Plus, jeweils Gelenkaufbau, sowie die Teleskopbühne Scorpion 2014 Hybrid als die gefragtesten LKW-Bühnen. Letztere bietet 20 Meter Arbeitshöhe und 14 Meter seitliche Reichweite sowie bis zu 250 Kilogramm Korblast auf Hybrid-Basis. Das heißt: komplett emissionsfrei während des Arbeitsbetriebs. Neu in der Snake-Serie ist zudem die 2111 J Plus, ein – wie der Name vermuten lässt – Gelenkteleskopaufbau mit Jib und nicht ganz 21 Metern Arbeitshöhe und 10,8 Metern seitliche Reichweite, der eine maximale Korblast von 250 Kilogramm zulässt. Der italienische Hersteller hat hierzulande mittlerweile gut Fuß gefasst, auch dank der engagierten Arbeit des Teams um Klaus Niemes. „Unser Service-netz haben wir inzwischen auf knapp 20 Standorte ausgebaut“, ergänzt Vertriebler Philipp Doll. Und selbst für dieses Jahr hat Oil&Steel noch einiges vor: Der Mercedes Sprinter als Trägerfahrzeug soll kommen – genauso wie ein neues Touch-Farbdisplay im Korb und ein neues Telematiksystem.

... weiter auf S. 26 >>>

Die B200T Comfort X von GSR – jetzt mit Vierfach-Teleskopauschub





Die Gräber-Maschine im Einsatz über dem zerschmolzenen Bleigerüst

FRANKREICHS GRÖSSTER

Nach der Brandkatastrophe von Notre-Dame in Paris mussten dringend sehr große LKW-Bühnen her. Einer, der sie hatte, ist nicht etwa ein multinationaler Konzern, sondern ein regionaler Vermieter aus dem Burgund. Alexander Ochs stellt ihn vor.

Wer ist der größte Vermieter im Bereich der LKW-Bühnen in Frankreich? Schwer zu sagen. Wenn man die Höhe betrachtet, ist die Antwort klar: Lionel Joly. Denkt man an die üblichen Verdächtigen, also die großen Akteure, dann sind die Maschinen gar nicht so hoch von der Arbeitshöhe her, wie man vielleicht erwartet hätte. Mediaco kann laut Website bis 70 Meter, das wäre schon mal ein Wort, hat aber tatsächlich seit 2019 eine Ruthmann T 900HF. Loxam kommt ebenso auf 70 Meter, Kiloutou entert, teilweise über Partnerfirmen, den Bereich von 50 Metern. Aber sonst? Vielleicht findet sich noch eine ältere Wumag WT 1000 irgendwo im Land, aber sie gilt als technisch veraltet und vergleichsweise unbeweglich. Immerhin: Das Vermietunternehmen Locnacelle-IDF hat seit 2018 zwei 90-Meter-Brontos mit 32 Metern Reichweite bei 400 Kilogramm Korblast. Und Loc'Nacelle, das nichts mit dem eben genannten Betrieb zu tun hat, betreibt einen 90-Meter-„Steiger“ von Ruthmann.

Die Gemeinde Couternon, unweit von Dijon, zählt nicht mal 2.000 Einwohner. Es gibt keine große Kirche oder Turm. Die höchste Erhebung? Das dürften mit Abstand die Arbeitsbühnen von Lionel Joly sein, dem Chef von Joly Location. Wenn er sein größtes Gerät, eine Ruthmann T 900HF, voll ausfährt, kommt er schon mal auf 90 Meter. Seit Frühsommer hat er zwei davon. Als einziger überhaupt – bei weltweit 15 verkauften Exemplaren. Insgesamt hat seine Firma 13 Großgeräte von Ruthmann mit Arbeitshöhen zwischen 38 und 90 Metern; bald sind es 15, denn zwei sind noch in der Pipeline.

Das liegt auch an einem Unglück, dessen Bilder sich jedem ins Gedächtnis eingebrannt haben: das Feuer in der Pariser Kathedrale Notre-Dame im April 2019. Im Fernsehen hat man die großen LKW-Bühnen von Monsieur Joly bereits häufig zu sehen bekommen, auch in den Hauptnachrichten zur Prime Time. „Wir haben unsere drei größten Maschinen derzeit auf dem Gelände der Kathedrale Notre-Dame in Paris im Einsatz: zwei T 900HF und eine T 750HF“, erklärt der Firmenchef. „Dort helfen sie seit Juli 2019 mit, das in Mitleidenschaft gezogene Bleigerüst zu demontieren, eine heikle Kiste. Die Fachleute brauchten Zugangsmöglichkeiten, um die Spitze des beschädigten Gerüsts zu erreichen, um es vollständig überhängen und sogar in das Gerüst eintauchen zu können, um darauf Bewegungssensoren zu installieren.“ Und warum ausgerechnet dieses Modell? Lionel Joly erklärt: „Mit unserer T 900HF verfügen wir über eine Kapazität, die viel höher ist als bei allen Maschinen dieser Kategorie – sogar höher als bei den 103-Meter-Maschinen –, über eine mächtige Zuladung im Korb mit einer sehr großen Reichweite und einem leichten Zugang dank der Kompaktheit und Vielseitigkeit.“ Alle drei sind mit Ruthmanns *Dynamische Reichweiten-System* DRS ausgestattet.

Und warum gleich drei davon? „Wir arbeiten derzeit mit zwei eigenen Maschinen und mit einer Maschine der Firma Gräber“, erzählt Joly. „Nach dem Brand der Kathedrale letzten Sommer mussten wir unsere Maschinen Knall auf Fall dort hinbringen, und unsere anderen Einsätze in dem Segment konnten wir dank der

Firma Gräber durchführen, die uns bei diesem Projekt geholfen hat. Wir sind die einzigen, die diese Maschinen so in Frankreich haben.“ Auch interessant: Vor Ort wird ein spezielles Antikollisionssystem von AGS ausprobiert, das zum ersten Mal auf Arbeitsbühnen und Mobilkränen installiert ist, da auf der Baustelle Notre-Dame drei Bühnen, drei Mobilkrane und ein Turmdrehkran gleichzeitig im Einsatz sind. Wenn alles nach Plan verläuft, sind Jolys Großgeräte noch bis Ende September beim Gerüstabbau zugange.

«



Firmenchef Lionel Joly

ZUR PERSON

Sein erstes Ruthmann-Gerät hat Joly 1991 gekauft, ein 35-Meter-Modell. Im Jahr 2000 folgte die erste 61-Meter-LKW-Bühne aus gleichem Hause. 2014 kam ein T720 hinzu und vor zwei Jahren eben die erste 90-Meter-Maschine. Lionel Joly, 43, leitet das 1973 gegründete Unternehmen zusammen mit seinem Vater Marcel.

Die Snake 2111 J Plus von Oil&Steel



» Und die 20-Meter-Bühne Scorpion 2013 mit 13 Meter Reichweite soll zur Scorpion 2014 aufgewertet werden, das heißt: einen Meter zusätzliche Reichweite zur Seite hin.

Eine Menge Neuheiten und Neuerungen hat auch GSR aus Rimini in petto. Während der B180T Comfort X auf Sprinter so überarbeitet wurde, dass er nun kompakter mit kürzerem Radstand daherkommt, dafür aber den bewährten dreistufigen Teleskopausleger beibehält, haben die Ingenieure den nächstgrößeren Geräten B200T und B230T auf Sprinter jetzt einen vierstufigen Ausleger verpasst, der die seitliche Reichweite jeweils auf 14,3 Meter vergrößert. „Diese Modelle bedienen sich im gleichen Baukasten wie die B200PX und B240PX“, erklärt Manuel Miller vom deutsche Händler Rothlehner, „auch die Steuerung – nun elektrohydraulisch, seit 2015 im B200PX bewährt – ist identisch.“ Ebenfalls neu: Die beiden Kastenwagen E140TJV und E170TJV gibt es ab sofort auch als Hybridversion. Zudem sollen im vierten Quartal zwei weitere 3,5-Tonner mit Korbarm neu vorgestellt werden. Und eine Stufe größer, im Bereich der 7,5-Tonner, soll noch die E260PXJ mit knapp 26 Metern Arbeitshöhe enthüllt werden. „Es handelt sich um ein Gelenkteleskopgerät mit beweglichem Korbarm und neuer Steuerung. Es wurde an sehr vielen Stellen gleichzeitig gefeilt, der Platz reicht hier nicht aus, um alles aufzuzählen“, ergänzt Miller.

Viel Neues

„Viel“ steckt auch im Namen von Pagliero Multitel. Das Unternehmen aus Italien hat mit der MTE 230 einen neuen 3,5-Tonner auf den Markt gebracht. Die 23-Meter-Bühne verfügt über variable Stützen und eine Korblast von 300 Kilogramm. Das neue „Multitel-Self-Adapting-Outreach“ (MUSA)-System überwacht die Stützenpositionen und gibt entsprechend die Reichweiten frei. Wird die Maschine vollständig in der Kontur abgestützt, verfügt das Gerät über eine Korblast von 100 Kilogramm und kann noch über das Heck hinaus 16 Meter beziehungsweise zur Seite hin neun Meter erreichen. Die maximale seitliche Reichweite bei voll ausgefahrenen Stützen beträgt 14 Meter. Nivelliert wird automatisch per Knopfdruck, auch eine Home-Funktion

ist integriert. Zu haben ist die MTE 230 zunächst für Mercedes Sprinter 311-314, Iveco Daily 35S14 mit Euro 6 D-Motoren und Isuzu M21. Ergänzt wird die Baureihe durch das 27-Meter-Modell MTE 270 mit 230 Kilogramm Korblast und einer maximalen Reichweite von 17 Metern mit 100 Kilo im Korb. Packt man die maximalen 230 Kilogramm rein, sind noch 12,80 Meter drin. Schon zur bauma 2019 war die 25-Meter-Bühne MZ 250 mit 250 Kilogramm Korblast enthüllt worden.

Im 3,5-Tonnen-Segment hat auch Mitbewerber CTE nachgelegt. Der neue B-Lift 23 HV basiert auf dem B-Lift 230 Pro des Herstellers und verfügt über einen vierteiligen Teleskopausleger, der eine maximale Reichweite von 13 Metern bei einer uneingeschränkten Plattformtragfähigkeit von 100 Kilogramm ermöglicht. Die maximale Korblast beträgt 300 Kilogramm; diese kann die Bühne bis zu einer Arbeitshöhe von gut 22 Metern und einer Reichweite von 9,50 Meter aufnehmen. Die auf einem 3,5 Tonnen Iveco Daily montierte Bühne verfügt über das ‚intelligente‘ Stabilitätssystem S3 von CTE, das den Arbeitsbereich automatisch an die jeweilige Stützkonfiguration anpasst. Es ist das zweitgrößte Modell der Baureihe, die acht LKW-Teleskopbühnen mit Arbeitshöhen von 15 bis 27 Metern umfasst.

Bei den Gelenken hat CTE neue Versionen seiner LKW-Bühnen Zed 25 und Zed 23.3 eingeführt – mit schmälerer Abstützung. So bietet das größere 25-Meter-Modell Zed 25 HN eine maximale Reichweite von gut zwölf Metern bei einer verringerten Korblast von 100 Kilogramm. Maximal packt der Korb 250 Kilogramm. Die Zed 23.3 JHN bietet eine Reichweite von zehn Metern mit einer uneingeschränkten Korblast von 250 Kilogramm, also über den gesamten Arbeitsbereich hinweg – außer, wenn sie über dem Führerhaus abgestützt beziehungsweise ausgefahren wird: Da wird die maximal mögliche Korblast für den letzten Meter auf 200 Kilogramm abgesenkt. Bei maximaler Abstützung liegt die Gesamtbreite des Fahrzeugs bei lediglich 2,36 bis 2,37 Meter; dies gilt für beide Neuheiten. Und: Beide Modelle sind mit dem Smart Stability System S3 des Unternehmens ausgestattet, das den Arbeitsbereich automatisch an die Position des Auslegers und der Stützen sowie an die aktuelle Korblast anpasst.

Klubb K32 auf Iveco Daily Natural Power (Gas)



O.Mec aus Italien hat ein 3,5-Tonnen-Bühnenpaket von Multitel erhalten, das Arbeitshöhen zwischen 16 und 25 Metern abdeckt



Die erste CTE Zed 25HN geht an den slowakischen Betrieb Tree Guard, wo sie für Wartungs- und Reinigungsarbeiten an der Fassade eingesetzt werden soll



Tunnelblick?

Beide Seiten einer Medaille betrachtet Gabriele Valli vom Hersteller Comet. Das Traurige: Viele Tunnel in Europa sind sanierungsbedürftig, sagt er. Das Gute daran: Comet ist dabei mehrfach mit seinen Solar-Bühnen zum Zuge gekommen. Die LKW-Bühne mit ihrem mächtigen 400-Kilo-Korb gibt es in zwei Versionen: mit 11 oder 15 Metern Arbeitshöhe. Verfahren lässt sich bequem von der Plattform aus. „Comet versucht immer, sich vom Markt abzuheben und sich eine eigene Marktnische zu schaffen“, erläutert Valli, als Direktor zuständig für den Vertrieb. So sei man beispielsweise stets auf der Suche nach neuen Standardchassis, die sich zum Bühnenaufbau eignen.

Doch auch zwei große Modelle vom Typ Eurosky T – dafür dürfte Comet weniger bekannt sein – mit 45 Metern Arbeitshöhe sind vor kurzem frisch rausgegangen nach Thailand und Oman. Neben der Einfachheit und Bedienerfreundlichkeit war das „hervorragende PreisLeistungsverhältnis“ Valli zufolge ausschlaggebend. Aufgebaut ist die Eurosky T 45 auf dem Baustellen- und Offroadmodell Iveco Trakker. Dennoch sieht Gabriele Valli eher einen Trend zu kleineren LKW-Bühnen, vor allem wegen des geringeren Gewichts. „Bei Höhen zwischen 16 und 18 Metern ziehen viele Vermietunternehmen Teleskopbühnen in Betracht, was sie früher nicht getan haben. Glücklicherweise haben die Kunden erkannt, dass übertriebene Leistungsdaten bei 3,5-Tonnen-Fahrzeugen zu Problemen führt“, meint er.

Als junger Hersteller auf der Suche nach neuen Nischen und Marktlücken ist auch Klubb aus Frankreich. Eine Option scheint für Firmenchef Julien Bourrellis zum Beispiel Wasserstoff als Energieträger für ein abgeschlossenes Antriebssystem zu sein. „Diese Fahrzeuge haben viele Vorteile: Sie sind leiser, sind genauso autonom wie Dieselfahrzeuge, ermöglichen eine Kraftstoffeinsparung von etwa 35 Prozent und benötigen kein AdBlue.“ Bis es so weit ist, könne man auf die gasbetriebenen Modelle wie KT20 auf einem 5-Tonnen-Iveco oder K32 auf einem 3,5-Tonnen-Gas-Modell zurückgreifen. Perfekt für die kommunale Grünflächenpflege oder diverse Wartungsarbeiten in der Stadt, findet Bourrellis. Vor Kurzem hat Klubb eine solche K32 mit Gasantrieb das Pariser Rathaus geliefert.

Die Ein-Mann-Bühne mit einer Reichweite von 7,30 Meter und einer Kapazität von 120 Kilogramm bietet 12,50 Meter Arbeitshöhe, ganz ohne Stützen. „In Frankreich sind unsere Baureihen auf leichten LKW von 16 bis 20 Metern sehr erfolgreich, insbesondere im Vermietsektor“, sagt der Firmenchef mit dem markanten Kopf.

Versalift aus Dänemark spielt die Kurzheck-Karte. Der Hersteller hat eine neue Kastenwagenbühne mit eingeschnittenem Heck auf den Markt gebracht, die insbesondere für die Wartung der (inner)städtischen Beleuchtung und ähnliche Aufgaben gedacht ist. Die neue Bühne namens VDTL-150-F ist auf einem 3,5-Tonnen-Cutaway-Fahrgestell Renault Master montiert und reiht sich in die 2018 eingeführte VTL-Baureihe ein. Sie verfügt über einen dreiteiligen Teleskopausleger plus Gelenkarm und bietet eine Reichweite von 7,7 Metern bei einer Korblast von 120 Kilogramm. Ebenfalls bietet sie eine Reichweite von höchstens sechs Metern bei einer maximalen Tragfähigkeit von 230 Kilogramm. Der VDTL-150-F weist eine Gesamtlänge von 5,90 Meter und eine Transporthöhe von 3,30 Meter auf, während die Abstützung innerhalb der Spiegelkonturen erfolgt – gemeint sind ausgeklappte Außenspiegel. Außerdem bietet die Neuheit 350 Kilogramm Nutzlast zusätzlich zu Fahrer, Beifahrer und vollem Tank – genug, um ein maßgeschneidertes Regalsystem einzubauen und Werkzeug wie auch Ersatzteile mitzuführen. Das Unternehmen verweist darauf, dass das Konzept Transporter mit eingeschnittenem Heck in Frankreich großen Erfolg habe und nun in ganz Europa Anklang finden soll.

Apropos Anklang: Fragen wir doch zum Schluss einen Vermieter, welche LKW-Bühnen bei ihm gut ankommen. Bernhard Schröckenschlager, Geschäftsführer Weiland Hebetchnik, sagt: „Bei uns laufen die 3,5-Tonner von 20 bis 28 Meter gut und die 30-Meter-Palfinger auf 7,5-Tonnen-Fahrgestell. Und der neue 37er Palfinger ist auch eine Wucht!“, so seine Einschätzung.